

Scatters

Tief im Innern

Von abgemeldet

Kapitel 19: Höhere Prüfung

Höhere Prüfung

Ironie des Schicksals? Strafe für unangemessenes Verhalten? Gott ist Sadist? Ich weiß es nicht. Aber ich weiß, dass das Schicksal mich erneut auf eine harte Probe stellt. Es ist nicht die erste, nein, weiß Gott nicht. Vielleicht ist es auch nicht die härteste... Das kommt auf den Standpunkt darauf an. Anscheinend werde ich vom Unglück verfolgt. Vielleicht hat mich irgendetwas einmal gezeichnet und jetzt findet die Trauer mich immer wieder. Es war wie ein Fluch. Schon früher. Für fast ein Jahr dachte ich, es wäre weg. Nie konnte ich so glückliche Zeiten verbringen. Ihr habt mir meine verlorene Kindheit zurückgebracht. Und ich bin euch unglaublich dankbar. Ich könnte ewig so weiterleben. Eingeschlossen in meiner rosa Blase, in der Zeit und Raum keine Rolle spielen. Aber so scheint es nicht gedacht. Es hat mich wieder gefunden. Das Pech. Wobei Pech noch ziemlich harmlos klingt, für das was irgendeine höhere Macht mir antut. Ich versuche es als Prüfung zu sehen. Eine höhere Prüfung. Eine wirklich hohe. Also könnte es Ironie des Schicksals sein. Oder eine Botschaft? Wiege dich nie in Sicherheit? Lebe jede Sekunde, wie wenn sie deine letzte wäre? Die Strafe schließe ich aus. Ich bin kein perfekter Mensch, aber im Grunde ist mein Herz rein. Wenn all das Unglück und Leid in meinem bisherigen Leben eine Strafe war, müsste ich Verbrechen begangen haben wie keiner zuvor. Und das habe ich noch. Gott ist Sadist? Der Gedanke lässt mich in meiner Bitterkeit abrupt auflachen. Ja, den Gedanken verfolge ich schon lange. Er sieht uns gerne leiden, an seinen Prüfungen zu Grunde gehen. Er ist in seiner Seele genau so miserabel wie wir alle. Egoistisch, bekümmert nur um sein eigenes Wohl. Ich bin gläubig. Sehr sogar. Ich bete seit vielen Jahren jeden Abend und fange immer brav damit an mich für das Gute in meinem Leben zu bedanken. Auch wenn ich manchmal stark suchen muss. Und trotz meiner langjährigen Treue: Wenn ich mich jetzt auf den Boden werfe, Gesicht erschüttert gen Himmel, und mit aller Kraft meiner Stimme „Warum?!“ nach oben rufe, werde ich keine Antwort erhalte. Nicht weil er mich nicht hört oder gerade einkaufen gegangen ist, nein, weil er unter seinem sadistischen Lachen keine Worte mehr bilden kann. Ja, meine Zeit das Paradies zu verlassen ist gekommen. Wie gerne wäre ich länger geblieben. Ewig... Aber es geht nicht. Mein Schicksal treibt mich weiter. Ich bin der Wind, der Wind... Ich suche meinen Weg.